

dann der Erste Gesamtrussische Sowjetkongress zusammen. Die Bolschewiki blieben noch in der Minderheit, kündigten aber bereits den Führungsanspruch und die Bereitschaft zur Übernahme der Macht an.

Durch ihre einfache Losung „*Friede, Land, Brot, Freiheit*“ gewannen sie rasch Anhang.

Nachdem das Scheitern der Kerenski-Offensive offensichtlich wurde, kam es am 3./4. (16./17.) 7. in der Hauptstadt zu Massendemonstrationen und Auseinandersetzungen mit bewaffneten Arbeitern, die die bürgerliche Regierung als bolschewistischen Aufstandsversuch interpretierte und Lenin zuschrieb: Kerenski als „starker Mann“ wurde Ministerpräsident, um die Revolution gegen links zu retten, gegen Lenin wurde ein Haftbefehl erlassen. Lenin floh wieder ins Exil. Dass die Provisorische Regierung Truppen zur Niederschlagung des Aufstandes rufen musste, zerstörte ihre Vertrauensbasis im Volk weiter.

Der **Parteitag der Bolschewiki** Anfang August offenbarte daher nur folgerichtig die wachsende Basis der Partei. Als aber am 27. 8.–1. 9. (9.–14. 9.) General Kornilov gegen die Provisorische Regierung putschte, kam es doch zu einer kurzzeitigen Zusammenarbeit der Provisorischen Regierung mit den Bolschewiki. Anfang Oktober gewannen dann die Bolschewiki bei der Neuwahl des Präsidiums des Petrograder Sowjets die Mehrheit.

Diese Gesamtlinie der Entwicklung hin zur bolschewistischen Machtergreifung steht zusammenfassend unter dem Eindruck und dem **Einfluss zweier Polaritäten**:

Auf der einen Seite stand die **unversöhnliche Gegnerschaft der Bolschewiki zur bürgerlichen Februarrevolution** und zur Provisorischen Regierung, die sowohl zu Lenins Aprilthesen als auch zur Doppelherrschaft von bürgerlicher Regierung und Rätekongress führte. In diesem Rätekongress hatten zwar die Bolschewiki in den ersten Monaten noch keineswegs die Mehrheit, es gelang ihnen jedoch, angesichts des unschlüssigen Verhaltens der Regierung in den Räten eine breitere Basis und schließlich in den Sowjets von Petersburg und Moskau eine entscheidende Mehrheit zu gewinnen. Dazu kam, dass die reale Macht im Staat eben nicht bei der Provisorischen Regierung, sondern bei den Räten als den Vertretern von Arbeitern und Soldaten lag.

Auf der anderen Seite aber bestand der **Gegensatz zwischen den Bauern** und der nach westlichen Begriffen von Demokratie und Parlamentarismus operierenden Gruppe **bürgerlicher Revolutionäre**. Die Bauern aber, seit jeher misstrauisch gegen alles, was aus der Stadt kam, wollten nur Frieden und Land und fühlten sich bei den Sozialrevolutionären besser aufgehoben als bei den liberalen Kadetten. Die Bolschewiki aber rückten mit der Aufnahme dieser Forderungen in den Kreis derer, denen die Bauern vertrauten.

## Die Oktoberrevolution 1917

Der gewaltsame Umsturz war das politische Ziel Lenins und der Bolschewiki. Diesen setzten sie am 7.11. (25.10 alter Zählung) 1917 in St. Petersburg mit der Verhaftung der Provisorischen Regierung in Szene. Mit „Umsturzdekreten“ sicherten die Bolschewiki ihre Macht, indem sie eine schnelle Beendigung des Krieges ankündigten, das Land an die Bauern verteilten und die Kontrolle über die Industrie übernahmen.

Mit der Säuberung der Arbeiter- und Soldatenräte von Menschewiki und Sozialrevolutionären und schließlich mit der Sprengung der Konstituierenden Nationalversammlung errangen die Revolutionäre die alleinige Macht und konnten in der Folgezeit schnell die angestrebte Diktatur errichten.

### Der Putsch vom 25. 10.

Schon im Oktober drängte Lenin (noch aus dem Exil) zum Umsturz, um die **Herrschaft der Bolschewiki** zu errichten. Am 7. (20.) Oktober kehrte Lenin aus dem Exil nach Petrograd zurück und formulierte konkrete Maßnahmen für Aufstand und Umsturz. Diesen Umsturz beschloss das Zentralkomitee am 10. (23.) Oktober. Gleichzeitig nahmen bolschewistische Vertreter an dem von Kerenski berufenen Vorparlament teil, das die parlamentarische Arbeit zwischen der Auflösung der Duma und dem Zusammentritt der noch zu wählenden Konstituierenden Versammlung sicherstellen sollte.

Als die Regierung Kerenski in einem letzten Versuch, die Initiative zurückzugewinnen, am 24. 10. (6. 11.) die Druckerei der Bolschewiki besetzen ließ, konnte sie nur ungenügende Kräfte mobilisieren. Trotzki dagegen, der Vorsitzende des Petrograder Sowjets und des "Revolutionären Militärkomitees", setzte die Garnison und die Arbeitermiliz der Roten Garden ein, besetzte im Lauf des 25. 10. (7. 11.) die wichtigsten Positionen der Stadt und verhaftete in der folgenden Nacht die Regierung Kerenski in deren Sitz, dem **Winterpalais**. Der Terminplan, den das Zentralkomitee vorgesehen hatte, war eingehalten, denn am nächsten Tag, dem 26. 10. (8. 11.) trat der **Allrussische Sowjetkongress** zusammen, der, vor vollendete Tatsachen gestellt, die Aktion der Bolschewiki billigen sollte. Die Menschewiki und der rechte Flügel der Sozialrevolutionäre zogen allerdings wegen der Vorgänge vom vergangenen Tag aus dem Kongress aus und gaben damit den Bolschewiki die Mehrheit in der Versammlung. Dass die Zustimmung mit der Verabschiedung der folgenden "**Umsturzdekrete**" verknüpft wurde, ist mehr als nur ein geschickter Schachzug Lenins.